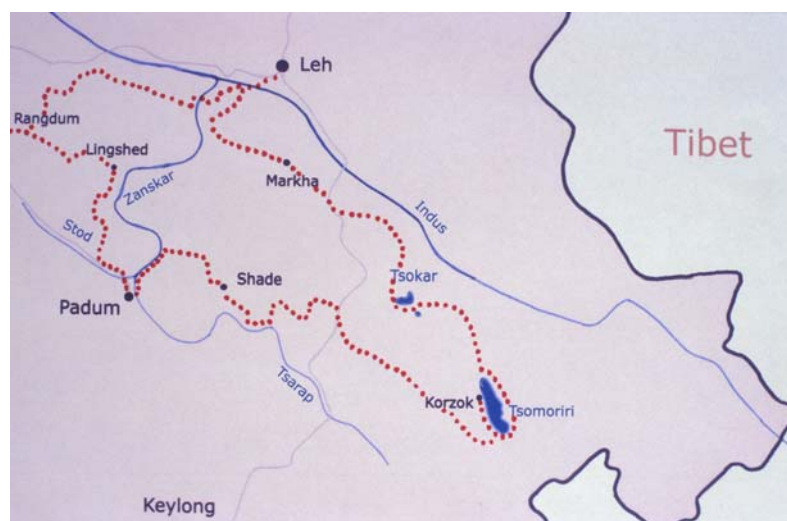


## Pferde-Trekking in Ladakh

Thomas Zwahlen kennt Ladakh und Zaskar wie nur wenige Europäer. Insgesamt hat er mit seiner heutigen Frau Martina zwei Jahre dort verbracht. Dabei hat er ausgedehnte Trekkings durch Ladakh, zu den Nomaden aufs Hochplateau und in die spektakuläre Bergwelt von Zaskar unternommen. Die beiden waren immer auf eigene Faust unterwegs und häufig wochenlang mutterseelenalleine. Sein Hauptinteresse galt aber immer den Menschen. Mit ihnen hat er intensiv zusammengelebt, tiefe Freundschaften geschlossen und sich die ladakhische Sprache mehr oder weniger angeeignet. Obwohl der erste Aufenthalt im 1998 alles andere als optimal begonnen hat. Seine Frau hat sich kurz nach dem Start eines Trekkings auf dem ersten hohen Pass die Schulter ausgerenkt. Die zwei haben einem Einheimischen einen Esel als Tragtier abgekauft; einen störrischen wie sich sehr schnell herausstellte. Während zweier Sommerhalbjahre haben sie ausgedehnte Touren mit, und nach Heilung der Schulter wieder ohne Esel unternommen

Die Sommerhalbjahre 2001 und 2002 waren Thomas und seine Frau wiederum in Ladakh und Zaskar. Diesmal haben sie einem Ladakhi in zwei Wochen um den Preis feilschen zwei Pferde abgekauft. Mit ihnen als Tragtiere war es möglich, Proviant für bis zu drei Monate mitzunehmen. So konnten sie monatelange Trekkings in die abgelegensten Ecken und Regionen unternehmen.

So ist es nicht verwunderlich, dass die zwei nach der Hochzeit im September 2005 ihre Flitterwochen in Ladakh und Zaskar verbrachten. Bei Temperaturen bis zu  $-30^{\circ}\text{C}$  überwinterten sie dort. Mit ihren einheimischen Freunden haben sie den Losar, das ladakhische Neujahr gefeiert. Im Januar 2006 wanderten sie mit Einheimischen durch den 180 Kilometer langen Canyon auf dem zugefrorenen Fluss Chadar bis nach Padum, dem Hauptort von Zaskar. Dort besuchten sie während ein paar Wochen einheimische Freunde in den vielen abgelegenen Dörfern. Rechtzeitig zum mystischen Orakelfest in Matho hoffen sie wieder zurück im Industal zu sein. Die wärmende Sonne im Frühling werden Sie genießen, bevor es Mitte Mai 2006 zurück in die Schweiz geht. Thomas und Martina haben auf ihrer Reise eindrucksvolle Menschen und Landschaften fotografiert. Einen Auszug davon sehen Sie hier:



Route, die Thomas und Martina mit ihren Pferden zurückgelegt haben



Paldan, Thomas, Pippi und Martina auf dem 5000 Meter hohen Rabrang La



Auf dem Rupshuhochplateau (4500-6000 Meter), in der Ferne der Salzsee Tsokar



Vor dem Salzsee Tsomoriri



Feilschen um den Preis und die Qualität der Gerste, wei immer Rupie 15 pro Kilo



Einsamer Zeltplatz am Tsomoriri-See



Nomadencamp an der Quelle von Pangunagu, Rupshu-Hochplateau



Lichtstimmung in Ladakh



Kloster von Spituk, nahe Leh im Industal



Holz ist Mangelware in Ladakh



Zum Melken werden die Ziegen in lange Doppelreihen gebunden



Unsere Trekkingschuhe: eine Vibramsohle pro Sommer